

Regionale Unterstützung der COMIFAC

Die COMIFAC erfüllt ihr Mandat zur Umsetzung der Erklärung von Yaoundé als eigenständige Fachinstitution der CEEAC und trägt so zur nachhaltigen Nutzung der Waldressourcen in der Region bei.

Kontext

Mit rund 300 Millionen Hektar Waldfläche ist das Kongobecken das zweitgrößte tropische Waldgebiet der Welt. Seine Wälder beherbergen mehr als 50% der afrikanischen Tierarten und 20.000 Pflanzenarten, von denen ein Drittel endemisch ist. Sie bieten etwa 100 Millionen Menschen eine Heimat, darunter viele autochthone Bevölkerungsgruppen, die für ihr Überleben direkt oder indirekt auf die Waldressourcen angewiesen sind. Die Wälder des Kongobeckens mit ihren Mooren sind für das globale Gleichgewicht von großer Bedeutung und stellen mit fast 80 Milliarden Tonnen gebundenem CO² die zweitgrößte Lunge der Welt dar. Es besteht jedoch die Tendenz zu einer nicht nachhaltigen Nutzung dieser Waldökosysteme, was zu einer erheblichen Zunahme der Degradation der Wälder und der Biodiversität führt. Dadurch gingen zwischen 2000 und 2015 160.000 km² bzw. 10% der tropischen Regenwälder verloren. Zudem beschleunigt die Dürre in den Savannengebieten die Degradationsprozesse bis hin zur Wüstenbildung. Mehrere Faktoren tragen zur Degradierung der Wälder im Kongobecken bei, insbesondere ihre Bewirtschaftung ohne Erneuerung der Ressourcen, der Zuwachs wirtschaftlicher und industrieller Aktivitäten, die Übernutzung rund um die Siedlungen, die starke Zunahme der Weidewirtschaft durch Wanderherden in ökologisch sensiblen Gebieten und die Wanderlandwirtschaft auf Brandrodung. Die Region ist nur unzureichend ausgerüstet, um diesen Herausforderungen entgegenzutreten und es herrscht ein akuter Mangel an qualifiziertem Personal. Die Entwicklungsprozesse sind unzureichend inklusiv, diskriminieren teilweise Minderheiten (Frauen, einheimische Völker, Jugendliche) und es fehlt eine gerechte Verteilung der Vorteile, die aus der Nutzung der natürlichen Ressourcen entstehen. Dies führt dazu, dass Menschenrechtsverletzungen zunehmen und ein großer Teil der Bevölkerung in den Waldgebieten weiterhin in Armut lebt. Eine Dynamik der nachhaltigen Bewirtschaftung der Kongobeckenwälder, die

sich an einem kritischen Wendepunkt für ihren Fortbestand befinden, ist dringend erforderlich.

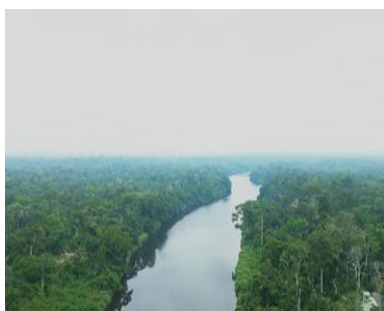
Titel des Vorhabens	Regionale Unterstützung der zentralafrikanischen Waldkommission
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Politischer Träger	Commission des Forêts d'Afrique centrale (COMIFAC)
Projektregion	Angola, Äquatorialguinea, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Gabun, Kamerun, Kongo, Ruanda, São Tomé und Príncipe, Tschad, Zentralafrikanische Republik
Laufzeit	01.11.2022 – 31.08.2026

Die 2005 von den Staatsechefs Zentralafrikas gegründete regionale politische Institution COMIFAC ist mit der Koordinierung und Harmonisierung aller Fragen zum Schutz und zur Bewirtschaftung der Kongobeckenwälder beauftragt. In Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden und den Netzwerken der regionalen Zivilgesellschaft erarbeitet sie leitende Positionen und unterstützt deren Einbindung in nationale und internationale Strategien.

Unser Ansatz

aktuellen Phase leistet das GIZ-Regionalvorhaben COMIFAC seit 2022 technische Unterstützung für die COMIFAC in den Bereichen Biodiversitätserhaltung und Waldbewirtschaftung. Die COMIFAC ist eine der regionalen Institutionen, die über politische Legitimität verfügt, um eine große Anzahl staatlicher und ziviler Entwicklungsakteure zu

Themen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Bewirtschaftung der zentralafrikanischen Wälder zusammenzubringen. Zu diesem Zweck hat die deutsche technische Zusammenarbeit eine Reihe von Handlungsfeldern definiert, um die COMIFAC bei der eigenständigen Umsetzung ihres Steuerungsinstruments, dem subregionalen



Links: Der Fluss Dja, Kamerun (Ost/Süd)

Mitte: Ausbildung der Öko-Ranger, Wildtier-Schule von Garoua

Weiter

Links: Blick auf das „Lebende Museum“ von Atok, Kamerun

Rechts: Giraffe, Nationalpark Bouba Ndjida



Martial NKOLO
Projektleiter
Leiter des Programms für nachhaltige Waldbewirtschaftung im Kongobecken
Nkolo.martial@giz.de

Konvergenzplan, zu unterstützen. Seit 2007 hat die COMIFAC den Status einer Sonderorganisation der Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten (Economic Community of Central African States, ECCAS). Die Durchführungsbestimmungen für diese Integration sind jedoch noch nicht verabschiedet und wirken sich erheblich auf die Erfüllung der Aufgaben der COMIFAC aus. Durch die Unterstützung der COMIFAC in ihrem Prozess der finanziellen Autonomisierung trägt das Projekt erheblich zur Verbesserung der nachhaltigen Bewirtschaftung der Waldressourcen in der gesamten Subregion Zentralafrika bei. Das Projekt wurde auf vier Handlungsschwerpunkte ausgerichtet, die auf die Unterstützung der Forstpolitik im Hinblick auf die Erhaltung der Biodiversität und die Ausrichtung der subregionalen forstwirtschaftlichen Governance abzielen.

Stärkung der institutionellen und organisatorischen Funktionsweise des Exekutivsekretariats der COMIFAC (SEC) und seiner operationellen thematischen Netzwerke (Parlamentarier*innen, Forstausbildung, autochthone Bevölkerungsgruppen und lokale Gemeinschaften), insbesondere vor dem Hintergrund der Integration der COMIFAC in die ECCAS als Sonderorganisation. Somit zielt das Projekt darauf ab, die COMIFAC bei der Entwicklung funktionaler Instrumente und Mechanismen zu begleiten, die die Teilnahme an Dialogen und die Berücksichtigung der Positionen aller subregionalen Akteursgruppen bei Entscheidungsprozessen auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene gewährleisten sollen.

Stärkung der COMIFAC in ihrem politischen Mandat der Umweltdiplomatie durch die Verbesserung ihrer Fähigkeit zur Teilnahme an internationalen Verhandlungen und zur Unterstützung der Mitgliedstaaten. Dies erfordert eine Stärkung der Funktionsweise der spezialisierten Arbeitsgruppen der COMIFAC (Biodiversität, Klima und Waldgovernance) sowie eine Kompetenzentwicklung der Experten im Bereich der Umsetzung internationaler und regionaler Abkommen in nationales Recht. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Einrichtung und Professionalisierung einer Gruppe von regionalen Verhandlungsführern*innen zu unterstützen, die von der COMIFAC, ihren Mitgliedsländern und der Zivilgesellschaft beauftragt werden.

Verbesserung des Berufsbildungsangebots im Bereich Schutzgebietsmanagements und Landschaftsrestaurierung in Zentralafrika durch Unterstützung des Netzwerks der zentralafrikanischen Ausbildungsinstitutionen in den Bereichen Forst und Umwelt (Réseau des Institutions de Formation Forestière et Environnementale de l'Afrique Centrale, RIFFEAC). Dies erfolgt insbesondere durch die Entwicklung von Studienprogrammen zu aktuellen Themen und die Begleitung bei der Integration bestimmter Schulungen im Zusammenhang mit Schutzgebietsmanagement und Landschaftsrestaurierung.

Stärkung der Kommunikation der COMIFAC über nachhaltige Waldbewirtschaftung im Kongobecken durch die Veröffentlichung und Verbreitung thematischer Dokumente von internationaler und regionaler Bedeutung. Unterstützung bei der Verbesserung des Einflusses der COMIFAC im Bereich der Politik- und Umweltkommunikation durch Maßnahmen mit hoher internationaler Sichtbarkeit.

Ergebnisse

- Die Finanzierung der **COMIFAC** als Sonderorganisation der **ECCAS** ist nachhaltig gesichert.
- Die von den COMIFAC-Mitgliedsländern gemeinsam verabschiedeten Positionstexte in den Bereichen Klimawandel, Waldgovernance und Biodiversität sind in **19 Entscheidungen internationaler Konferenzen inhaltlich integriert**.
- **50 Studierende, darunter 15 Frauen**, sind in einem erweiterten Universitätsstudiengang "Schutzgebietsmanagement" eingeschrieben auf der Grundlage von Ausbildungsmodulen mit einem praktischen Ausbildungsteil und Ausbildungselementen zum Thema Menschenrechte und Naturschutz.
- Zentralafrika verfügt über ein **verbindlich vereinbartes Verfahren**, um international mobilisierte Finanzierungen zur Förderung der Wälder des Kongobeckens unter Beteiligung des SEC, auf die Mitgliedsländer koordiniert aufzuteilen.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	In Kooperation mit	Europäische Union - EU	
	Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn, Deutschland	Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	
	Regionale Unterstützung der COMIFAC GIZ Kamerun	Referat	Zentralafrika	
	Adresse T +237 (0) 650 276 930/650 276 931 F +237 (0) 222 21 50 48 www.giz.de/kamerun	Adressen der Dienstsitze des BMZ	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn Deutschland T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500	BMZ Berlin Stresemannstr. 94 10963 Berlin Deutschland T +49 (0)30 18 535 F +49 (0)30 18 535-2501
Autor*in	Hervé EFFA			
Formatierung	Hervé EFFA			
Stand	August 2025		poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de	